

... im Siles-Sicherheits-...  
... als Herausgeber...  
... bereits einen Namen...  
... im Siles eine Zu-...  
... und bewährten Rezep-...

... den zunächst die Vor-...  
... hildert. Auch der heute...  
... ist ein besonderes Ra-...  
... führt schließlich in...  
... ten 140 Rezepte sind...

... das Kochen mit dem...  
... vollständige Maßzeit...  
... auf einmal fertigzu-...  
... und mit einer Anzahl...  
... die Anschaffung leicht...  
... aben.

... für Wochenend-Fahr-...  
... heft „Beyers Mo-...  
... beht zur Ferien-...  
... der reichhaltigen...  
... und, gewebte und ge-...  
... moderne Friseurar-...  
... beitung“. Preiswerte...  
... Monatsblatt für...  
... von 80 J ist zu ha-...  
... blung, Nagold.

### perre

... sich weigert, zur...  
... banten Straße über...  
... beizutragen, werden...

### Privatwege

... rkehr hiermit

### ten

... wahl vorrätig...  
... dlung, Nagold.

### erkaufe

... Samstag, den 12...  
... nachm. 2 Uhr, ge-...  
... arzahlung: 93

### ttlade m. Rost,

... ummode, einige...  
... nmerkleider, ...  
... he, Stiefel, ...  
... hause, Pickel, ...  
... uffel, 1 Paar ...  
... pentauben und ...  
... ftiges.

### Haar, Zinsel 12.

... en Plahmangel so-...  
... zu verkaufen:

### Leghorn

... flott am Regen, ...  
... Me, ...  
... ng-...  
... ten ...  
... ä 6 M ...  
... 94

### loft

... n abgeben 114 ...  
... Kalkwerk.

### ilwolle

... ilspäne 125 ...  
... enwachs ...  
... elpolituren ...  
... Oele ...  
... ate und Gewerbe ...  
... bei ...  
... rg Maier ...  
... abnhofstr.

### ommer

... öbliert, sonniges ...  
... mmer ...  
... mieten. ...  
... straße 10 ...  
... beim Seminar.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 J. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Fortsetzungs- oder deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Reklamezeile 60 J. Sammelanzeigen 60% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5118

## Ein Notopfer der Reichstagsabgeordneten

Berlin, 11. Juli. Ein Unterausschuss des Vorkommens des Reichstags beschäftigte sich mit dem Notopfer der Reichstagsabgeordneten. Grundsätzlich stimmte der Unterausschuss diesem Gedanken zu. Es steht jedoch noch nicht fest, ob die Kürzung der Reichstagsdiäten durch eine Verringerung des Diätengesetzes oder durch Einbeziehung der Reichstagsabgeordneten in die Notopferbestimmung der Deckungsmaßnahmen vorgenommen werden soll. Im übrigen haben sich jetzt die Fraktionen zunächst noch einmal mit der Angelegenheit z. beschäfftigen. Ein endgültiger Vorschlag wird wahrscheinlich erst gemacht werden, wenn sich übersehen läßt, ob und in welcher Form das Notopfer der Beamten Gesetz wird.

Der Steuerausschuss des Reichstags hat den grundlegenden Paragraphen 1 des Notopfergesetzes mit 12 gegen 7 Stimmen (Deutschnationale und Kommunisten) angenommen. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme.

Der Steuerausschuss des Reichstags hat die Ausdehnung des Notopfers auf alle festen Gehälter von über 8400 M. jährlich nach einem Antrag der Wirtschaftspartei und der Bayerischen Volkspartei angenommen. Auch die Aufschichtsanstellungen sollen unter das Notopfer fallen. Für den Antrag stimmten außer den Antragstellern die Sozialdemokraten und Kommunisten. Dieses erweiterte Notopfer war bereits in der Vorlage Moldenhauers enthalten, von Minister Dietrich aber nicht übernommen worden.

### Die Thüringer Schulgebete vor dem Staatsgerichtshof

Leipzig, 11. Juli. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich verhandelte heute unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke die verfassungsrechtliche Streitfrage zwischen dem Deutschen Reich (Reichsministerium des Innern) gegen das Land Thüringen über den Erlaß des thüringischen Volksbildungsministers Dr. Fried vom 16. April d. J. über die Empfehlung von Schulgebeten. Nach der Ansicht des Reichsinnenministers Dr. Wirth sei der Erlaß unvereinbar mit dem Artikel 148 Abs. 2 der Reichsverfassung, der lautet: „Beim Unterricht in öffentlichen Schulen ist Bedacht zu nehmen daß die Empfindungen Andersdenkender nicht verletzt werden.“

### Lohnabbau und Preisentung

Am 1. Juli ist der Deynhäuser Schiedsspruch für die Werke der Nordwestlichen Eisenindustrie in Kraft getreten. Abgesehen von einigen wenigen Betrieben, wo die Belegschaften geschlossen die Arbeit niedergelegt haben, und von einigen anderen Fällen, wo kleine Minderheiten ihrer Arbeitsstätte ferngeblieben sind, hat die Produktion so gut wie keine Unterbrechung erlitten. Gewiß darf man sich die weitgreifende Mißimmung in der Industriebevölkerung nicht verhehlen. Einen Lohnabbau, und träre er auch nur einen kleinen Teil der Spitzenverdiener, nimmt keine Berufsgruppe leichten Herzens oder gar zustimmend in Kauf, am wenigsten vielleicht eine Industriearbeiterschaft und Angestelltenchaft, wie die des rheinisch-westfälischen Bezirkes, die nicht ohne Grund auf hohe Qualitätsbewertung Anspruch hat. Angesichts der vielen Stillelegungen hat die große Mehrheit der Arbeitnehmer sich darin gefunden, lieber in der Arbeit zu bleiben, wenn auch nicht mehr mit allen den Verdienstmöglichkeiten wie bisher, als auf der Straße zu liegen und stempeln zu gehen.

Es ist aber von entscheidender Wichtigkeit, daß die mit dem Lohnabbau organisch verbundenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen den Sinn und den Erfolg bekommen, den man ihnen aus zwingenden Gründen unterlegt hat. Lohnabbau und Preisabbau sollten Hand in Hand gehen. Das war die Voraussetzung für die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruchs, und sie muß jetzt auch Wirklichkeit werden. Die Eisenindustrie selbst hat mit der Herabsetzung der Preise das ihrige getan. Aber an den Eisenpreisen ist der Arbeiter als Konsument doch nur sehr mittelbar interessiert. Ihm muß es darauf ankommen, daß die Ermäßigung der Eisenpreise in nicht allzu langer Zeit sich auf die Artikel seines täglichen Bedarfs auswirkt, um die Kaufkraft seines Lohns nach einer kurzen Uebergangszeit wieder auf die alte Höhe zu bringen. Die letzte amtliche Feststellung hat zum erstenmal wieder seit längerer Zeit ein Anzeichen der Lebenshaltungskostenmessung nachgewiesen. Wenn die restliche Quote der Preissteigerung auf ein neuerliches Anziehen der Erzeugungskosten zurückgeführt wird, so muß gesagt werden, daß die Schuld daran jedenfalls nicht bei den landwirtschaftlichen Erzeugern liegt. Die Spanne zwischen Erzeugerpreis und Kleinhandelspreis bei den Nahrungsmitteln ist nachgerade zu groß geworden, und die zeitweilige leichte Erholung der katastrophal gedrückten Erzeugerpreise gibt keine Rechtfertigung für eine schematische Einhaltung der Handelspanne. An der Bereitwilligkeit der zahlreichen, zwischen Erzeuger und Verbraucher eingeschalteten Stellen, ihre Ver-

Die Verhandlung fand das größte Interesse bei Publikum und Presse. Beantwortet waren vom Reichsminister die Gebete Nr. 2, 3 und 4 und im einzelnen die Sätze: „Drum mach' uns frei von Betrug und Verrat, mach uns stark zu befreiender Tat“. „Ich glaube, du straffst den Landesverrat und segnest der Heimat befreiende Tat“. „Ich weiß, daß Gottlosigkeit und Landesverrat unser Volk zerrissen und vernichtet hat“. Schon die Bezeichnung dieser Empfehlung als Gebete bezeichnet das Reichsministerium des Innern als verfassungswidrig. Außerdem sei darin eine Tendenz gegen die Juden und die Sozialdemokratische Partei zu finden.

Das Land Thüringen steht demgegenüber auf dem Standpunkt, die Auffassung sei abzulehnen, daß diese Gebete „parteilich“ aufgefacht würden und daß Minister Dr. Fried diese Gebete empfohlen habe, um die Interessen seiner Partei zu fördern. Es sei auch nicht anzunehmen, daß man die Gebete mit dem Erlaß und den Erklärungen zusammen beurteile. Man müsse vielmehr von dem Inhalt der Gebete selbst ausgehen. Da müsse man aber feststellen, daß die beanstandeten Sätze jeder Staatsbürger unterstreichen könne und müsse.

Die Sachverständigen Geh. Konsistorialrat Dr. Eger (evang.) und Prälat M a u s b a c h bejahten, die Schulgebete entsprechen nicht dem christlichen Geist. Der Vertreter der thüringischen Regierung erklärte, die Gebete verstoßen nicht gegen Artikel 148. Mit den Worten „Betrug und Verrat“ seien die 14 Punkte Wilsons und die Kriegsschuldfrage gemeint. Die Gebete erstreben die äußere Befreiung und auch die innere sittliche Befreiung von dem Lelbel im Sinn des Vaterländers. Die Freidenkerkinder nehmen in den thüringischen Gemeinschaftsschulen an den Gebeten nicht teil, ihre Empfindungen können also auch durch die Schulgebete nicht verletzt werden.

Nach mehrstündiger Beratung verkündete Reichsgerichtspräsident Bumke kurz nach 5 Uhr die Entscheidung des Staatsgerichtshofs dahin, daß die in dem Amtsblatt des thüringischen Ministeriums für Volksbildung vom 22. April 1930 veröffentlichte Empfehlung von Schulgebeten vom 16. April 1930, soweit sie sich auf die Gebete 2, 3 und 4 bezieht, mit Artikel 148 Abs. 2 der Reichsverfassung nicht vereinbar sei.

## Die französischen Lockungen an Deutschland

Rom, 11. Juli. Die Blätter berichten mit Hohn über die Veruche Sauerweins, des „Betrügersmanns Frankreichs“ im Pariser „Matin“, Deutschland durch allerlei in nebelhafte Aussicht gestellte Zugeständnisse von dem „Blok der Unzufriedenen“ wegzulocken, an dessen Spitze angeblich sich Italien zu stellen versuche. Wenn es Briand wirklich ernst wäre mit seinen vorgespiegelten freundschaftlichen Gefühlen für Deutschland, so könnte er dies in der Saarfraq durch die Tat beweisen. Trotz Youngplan stelle er aber für die Freigabe des Saargebiets die ungeheuerlichen Bedingungen, die jedem Deutschen die Augen darüber öffnen müßten, daß an Frankreichs Unverföhnlichkeit und Herrschaft sich nichts geändert habe und niemals ändern werde. Der halbamtliche „Tendee“ schreibt: Die ganze auswärtige Politik Frankreichs sei eine manichäische geschichte, manchmal recht alberne Vertuschung von französischem im Namen des Weltinteresses und die Gleichsetzung der Sache Frankreichs mit der Sache der menschlichen Gesellschaft. Für die französische Politik ist die Diktatur übel in Italien oder Spanien, aber richtig in Südafrika; ist der Separatismus richtig im Rheinland, aber übel in Kroatien; liegt das Heil Europas in den Falten des Fracks von Herrn Briand, nicht in der Abriistung, der Gleichheit der Staaten und der internationalen Gerechtigkeit. Aber das Urteil der Welt hat sich gebildet. Es bleibt nur noch abzuwarten, welche Strafe die beiden Ideen durchlaufen werden: die der französischen Herrschaft oder die der italienischen Gerechtigkeit.

### Vorläufige Aufschiebung der französischen Kriegsschiffbauten

London, 11. Juli. Nach der „Times“ hat Briand eine amtliche Mitteilung an Henderson gesandt, die französische

## Die Deutsche Fleischertagung

Vorwürfe gegen die Margarine-Industrie — Gegen den kleinen Grenzverkehr

Berlin, 11. Juli. Auf dem Fleischerverbandstag wurde die Frage der Fettverarbeitung und der Fettzölle eingehend behandelt. Reichstagsabgeordneter Frey-Stettin wies darauf hin, die trilenhafte Entwicklung auf dem Fettmarkt habe ihre Hauptursache in der Bevorzugung der Margarine und in der Vernachlässigung der heimischen Tierfette durch die Margarineindustrie. Im 1900 habe die Margarine zu 70 v. H. aus tierischem Fett und zu 30 v. H. aus Pflanzenfetten bestanden. Heute bestehe die Margarine aus etwa 17 v. H. Fischtran und Walfett, aus 8 v. H. sonstigen Zutaten und aus etwa 75 v. H. Pflanzenfetten. Es müsse ein Deklarationszwang gefordert werden, damit die Verbraucher wissen, wieviel Sojabl, Walfischtran, Kotosfett usw. sie erhalten. Ferner müsse, wie beim inländischen Weizen, ein Zwang für Verarbeitung inländischer Tierfette zu Margarine verlangt werden, den Reichsernährungsminister Schiele auch bereits in Aussicht gestellt habe.

Fleischermeister Stadie-Königsberg führte aus, durch zollfreie Einfuhr im kleinen Grenzverkehr werde das Gewerbe und die Landwirtschaft außerordentlich geschädigt. Aus Litauen z. B. kommen sehr große Mengen von Lebensmitteln herein. Die ostpreussische Landwirtschaft erhalte eine Nothilfe von 80 Millionen, aber eine noch größere Summe wandere für ausländische Ware im kleinen Grenzverkehr ins Ausland. Die Bezirksverbände Grenzmarkt, Schlesien, Oberschlesien und Rheinland-Bestrafen drängen in Entschlieungen die Aufhebung des kleinen Grenzverkehrs und namentlich auch die Verschärfung der seuchepolizeilichen Einfuhrbestimmungen.

## Württemberg

Stuttgart, 11. Juli.

Zweite höhere Justizdienstprüfung. Bei der kürzlich vorgenommenen zweiten höheren Justizdienstprüfung sind 23 Referendare zu Gerichtsassessoren bestellt worden.

Die Kunstgewerbeschule wird im laufenden Sommerhalbjahr von 357 Schülern besucht. Davon sind 231 Württemberger, 111 aus andern deutschen Ländern und 15 Ausländer.

Deutsche Bienenwirtschaftliche Ausstellung. Mit der Deutschen Bienenwirtschaftlichen Ausstellung in der Gewerbehalle in Stuttgart vom 2.—5. August 1930 wird auch eine Ausstellung lebender Bienen verbunden sein. Erfahrens Imker aus nah und fern werden die Ausstellung mit einer großen Zahl von auserlesenen Völkern besichtigen. Für nicht stichfeste und ängstliche Besucher sind an besonderen Schaukästen Glascheiben angebracht. Der Beobachter wird Bienen in voller Arbeit an und in ihrem Haus beobachten und

Regierung habe beschlossen, vor Ende des Jahres keine Kriegsschiffe auf Kiel zu legen, um die Flottenverhandlungen mit Italien zu fördern. Der Beschluß darf laut „Times“ aber nicht als Annahme des italienischen Anspruchs auf Gleichheit ausgelegt werden.

### Vertrauen für Soinhufvud

Helsingfors, 11. Juli. Der finnische Reichstag hat der Regierung Soinhufvud bezüglich ihres Vorgehens gegen die Kommunisten und die angeordnete Verhaftung der kommunistischen Führer und Reichstagsabgeordneten mit 105 gegen 58 Stimmen (Sozialdemokraten und einige Schweden) das Vertrauen ausgesprochen. Ministerpräsident Soinhufvud und die beiden Lappo-Führer Kosola und Propst Karew haben unterschriftslose Briefe erhalten, in denen sie mit dem Tod bedroht werden.

### Berlobung der Kronprinzessin Juliana

Amsterdam, 11. Juli. Das „Allgemeine Handelsblad“ berichtet, auf telegraphisches Ersuchen der Königin Wilhelmina, die zurzeit mit der Thronfolgerin Prinzessin Juliana in Norwegen weilt, sei heute ein außerordentlicher Ministerrat abgehalten worden. Der Minister für Auswärtiges Bedaerts van Blodland sowie der Vizepräsident des Staatsrats, Vanden van Sandenburg, befinden sich ebenfalls in Skandinavien. Es sei anzunehmen, daß es sich um die bevorstehende Verlobung der Thronfolgerin handle.



zusehen, wie sie aus- und einfliegen und den Honig- und Pollenlegen einheimen. Er soll ihre Emsigkeit bewundern und einen Begriff bekommen von ihrer wunderbaren Ordnungsliebe und Kunstfertigkeit. Er soll das kleine Tierchen lieben lernen, das ihm eine der herrlichsten Gottesgaben, den wunderbaren echten deutschen Bienenhonig liefert.

**Schweres Motorradunglück auf der Rennstrecke.** Am Donnerstagabend hat sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Motorrädern auf der Solitude-Rennstrecke ereignet. Mehrere Leute wollten die Fahrer für das Rennen trainieren sehen. Als einer der Zuschauer mit seinem Motorrad wegfahren wollte und eben von dem Nebenweg in die Strecke einbog, raste ein Motorradfahrer mit 110 Kilometertempo heran und fuhr gerade in das andere Rad hinein. Als die Staubwolke niedergegangen war, sah man die Fahrer von den Rädern geschleudert daliegen, einer von ihnen bewußlos. Der Beifahrerin wurden die Kleider buchstäblich vom Körper gerissen; sie hat ein Auge verloren. Alle drei wurden sofort von einem Privatauto ins Krankenhaus gebracht.

**Stuttgart, 11. Juli.** Ein Todesopfer der Motorradraserei. Einer der gestern Abend auf der Rennstrecke zwischen dem Parkwärterhaus 1 und 2 verunglückten Motorradfahrer ist nach seiner Einlieferung in das Katharinenhospital gestorben.

**Kinderstiftung.** Eine 23jährige Kellnerin aus Cannstatt hatte ihr neugeborenes Kind unter der Bettdecke erstickt lassen und es dann im Ofen zu verbrennen versucht. Das Schwurgericht verhängte eine Strafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis.

**Aus dem Lande**

**Mühlhausen a. N. O. A. Stuttgart, 11. Juli.** Lebensmüde. Donnerstag mittag stürzte sich ein etwa 24 J. a. Mädchen aus Juffenhausen unterhalb des Rieswerts in den Neckar. Einige in der Nähe weilende Personen boten der Lebensmüden einen Stab zur Rettung an, den sie aber verschmähte. Doch konnten sie die Dahintreibende retten und einem Arzt, der gerade des Wegs kam, zur Behandlung übergeben.

**s. Kornthal, 11. Juli.** Jubiläum. Die Brüdergemeinde Kornthal begeht am Montag, den 28. Juli die Feier des 50-jährigen Bestehens der Gesamtanstalt ihrer Höheren Knabenschule. Die Anfänge der Schule gehen auf das Gründungsjahr der Brüdergemeinde 1819 zurück.

**Tübingen, 11. Juli.** Die studentische Fronleichnamprozession vor Gericht. In der Strafsache gegen die Mitglieder einer Tübinger Studentenverbindung, die in Tübingen am 21. Juni einen Umzug nach Art der Fronleichnamprozession veranstaltet haben, findet Hauptverhandlung wegen eines Vergehens gegen § 166 StGB. vor dem Erweiterten Schöffengericht Tübingen am Dienstag, 17. Juli, vormittags 8 Uhr statt.

**Hausen o. R., 11. Juli.** Noch ein Pfarrhauseinbruch. In ähnlicher Weise wie in Dautmergen statteten Einbrecher in der Nacht vom 2. auf den 3. Juli gegen 2 Uhr auch dem hiesigen Pfarrhaus einen Besuch ab. Sie durchsuchten Schränke und Kästen nach Geld, kamen aber nicht auf ihre Rechnung. Es ist anzunehmen, daß die Diebe die gleichen sind, welche in Dautmergen und an anderen Orten Einbrüche verübten.

**Rottweil, 11. Juli.** Sühne. Die beiden Radaubruder in der Hamburger Zimmermannstrasse, die am Abend vor Himmelfahrt friedlich heimtredende Mitglieder des Gesellenvereins samt ihrem Präses belästigten und schließlich tätlich angriffen, erhielten wegen Beleidigung, Bedrohung und öffentlicher Schmäherung der Religion je eine Gefängnisstrafe von 2 1/2 Monaten.

**Geislingen, 11. Juli.** Der Tod als Warnung. Im Krankenhaus ist ein achtjähriges Mädchen aus Söhren gestorben, das unreife Beeren gegessen und darauf Wasser getrunken hat. Nicht oft genug können Kinder vor derartigem Verhalten gewarnt werden, streng sollten die Eltern in dieser Beziehung vorgehen. Immer wieder kommt es vor, daß Wassertrinken nach Beeren- und Obstgenuß, vollends wenn es noch nicht reif ist, den Tod im Gefolge hat.

**Ulm, 11. Juli.** Fremdenbesuch. Unter Leitung ihres Seminardirektors kamen 10 Junglehrer aus dem Banat (Rumänien) hierher, um unter Führung von Rektor Stopper die Heimat ihrer Vorfahren kennen zu lernen. Besonders Interesse hatten die Leute für den Wehrgerturm, denn von dort aus hatten ihre Vorfahren vor 200 Jahren die Ausreise angetreten.

**Revision im Erbacher Fall.** Wie verlautet, haben die von der Großen Strafkammer Ulm als Berufungsinstanz zu je 8 Monaten Gefängnis und 100 RM. Geldstrafe oder einer weiteren Woche Gefängnis verurteilten früheren Direktoren der Erbacher Bank, Eugen Schenke von Erolzheim, jetzt Reisender in Neu-Ulm, und Frz. Bilschmann von Ravensburg, jetzt Geschäftsführer in Mannheim, gegen dieses Urteil Revision eingelegt, ebenso zu ihren Ungunsten die Staatsanwaltschaft. Die Sache kommt nun vors Reichsgericht.

**Laupheim, 11. Juli.** Schwere Hagelschlag. Der Schaden, den das letzte Hagelwetter anrichtete, ist leider viel größer, als man zuerst übersehen konnte. Besonders schwer sind die Gemeinden Beitenreute, Blitzenreute, Wolpertswende und namentlich Nischach betroffen. Das schöne Obstgut Nischach mit 4000 Bäumen ist fast ganz verwüftet.

**Ravensburg, 11. Juli.** Das Ende einer alten Firma. Die Firma E. A. Hoffmann, Sohn, Kolonialwaren und Feinstoffhandlung von bestem alten Ruf, ist auf 1. Juli in den Besitz der unmittelbar nebenan befindlichen Firma Adolf Baumwirth, Lebensmittel und Tabakfabrikate, übergegangen. Nachdem der letzte Besitzer, Adolf Mehger, am 29. August 1929 kinderlos einer raschen Krankheit erlegen ist, wurde das Geschäft, das 110 Jahre in der Familie verblieben war, von den Erben verkauft. Damit ist ein altes Patriziergeschäft hier erloschen.

**Niederstetten O. Gerabronn, 11. Juli.** Jäher Tod. Der in weiten Kreisen wohlbestante, geachtete und ob seines Humors allgemein beliebte Bürger Sattlermeister Georg Schneider wurde, nachdem er abends vorher frisch und munter zu Bett gieng, morgens tot in seinem Bett aufgefunden.

**Hypotheken-Gelder - Baukredite**  
rasch und billig durch  
**ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHAFT**  
Stuttgart, Calwerstraße 10, Ecke Lindenstr. Telefon 25461/63

**Aus Stadt und Land**

Nagold, den 12. Juli 1930.

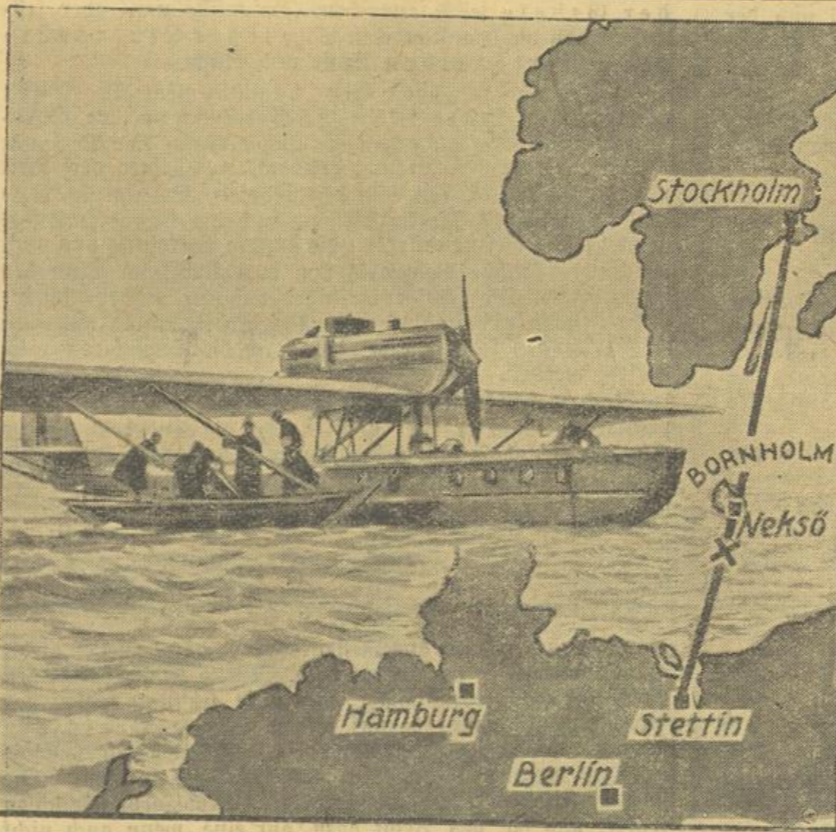
Ich bin dein Meister! spricht das Schicksal; aber ich nicht dein Sklave! spricht der Mensch; und der Kampf beginnt; beide siegen und werden besiegt, bis das Grab den müden Kämpfer aufnimmt. R. J. Weber.

**Das Ja zum Leben**

Man kann gelegentlich hören, daß jemand sich einen „lebensbejahenden“ Menschen nennt. Er will damit sagen, daß er allem Frohen und Schönen weit offen steht und frei von der Tafel des Lebens nimmt, was sie ihm bietet. Wohl dem, der so der Freude zugänglich ist! In vielen ist diese Fähigkeit gestorben, in Gram und Bitterkeit erstickt. Aber eine Lebensbejahung, die sich nur auf die Sonnenseite beschränkt, ist etwas Bruchstückhaftes. Wenn schwere Wolken ihre dunkeln Schatten über das Dasein wälzen, dann wandelt sie sich leicht in ein Nein und in Verzweiflung. Und manches frohe, helle Ja endete schon in Selbstmord!

Wollen wir als Miesmacher des Lebens dieses Ja beargwöhnen und ihm seine Daseinsberechtigung abstreifen? Nein, aber wir sollen es ausbauen und vertiefen! Es darf sich nicht bloß auf die Bezirke der Freude beschränken. Es muß uns geradezu als ein Maßstab unserer inneren Reife gelten, ob wir dieses Ja auch auf Lebensgebiete ausdehnen können, denen wir an sich vielleicht ablehnend gegenüberstehen. Da ist z. B. unser Arbeits- und Berufsleben, der graue Werktag mit seinen kleinen Anhalten, Pflichten und seinem Tempo. Es will nicht als Last getragen sein, sondern will unsere volle innere Zustimmung und Hingabe haben. Erst dann können wir es befehlen, erst dann wird uns die Arbeit aus einer widerwilligen Lohnklaverei zum wertvollen Lebensinhalt. Da ist weiter das Leid, das unser Ja heiligt. Wer ihm gegenüber den Drückerberaer spielt, wird nie jene inneren Tiefen des Reichstums entdecken, die im durchlittenern und überwundenen Leid liegen. Es ist wahr: Hier steht der Mensch vor harten, kantigen Felswänden. Aber wer sie erklimmt, entrinnt den Niederungen! Einer unserer geistigen Führer bekannte von sich selbst: „Was ich geworden bin, das bin ich durch das Leiden geworden.“

Aber wer könnte voll und rein das Leiden befehlen, wenn er nicht auch ein Ja hat zu dem, was am umfassendsten Rande alles Lebens liegt: zu Gott und Ewigkeit? In diesem Ja ist Leben und Tod, Freude und Leid verflochten und



**Zum Flugbootunglück auf der Ostsee**

Das Flugplanmäßig von Stettin nach Stockholm gestartete Flugboot D. 864 wurde, wie bereits berichtet, über der Ostsee von einer Motorpanne betroffen und mußte auf See niedergehen. Ein in der Nähe befindlicher Motorschoner nahm es in Schlepptau, doch kenterte das Flugboot infolge des hohen Seeganges, knapp 10 Seemeilen von der Insel Bornholm entfernt. Ueber das Schicksal der 8 Insassen, darunter 3 Mann Besatzung, sind die widersprechendsten Meldungen im Umlauf. Fest steht nur, daß 3 von ihnen von einem in der Nähe befindlichen Dampfer gerettet worden sind. Auch von den übrigen heißt es, daß sie gerettet worden sein sollen, doch waren zuverlässige Nachrichten darüber nicht zu erhalten. S. Zt. wurden alle auf der Ostsee befindlichen Dampfer nach dem Verbleib der Verunglückten abgefragt, ebenso wurde die Unfallstelle durch Torpedoboote und Flugzeuge systematisch abgesehen. Unser Bild zeigt den Typ eines Dornier-Wal, dem das untergegangene Flugboot angehört, rechts eine Uebersichtskarte.

**Aus aller Welt**

**Das Lübecker Säuglingssterben.** Die Zahl der Todesopfer hat sich um zwei weitere Todesfälle erhöht und damit 55 erreicht. Krank sind noch 64 Säuglinge, gebessert 73, gesund bzw. in ärztlicher Beobachtung 59.

**Den Vater zu ermorden versucht.** In Freiburg verfehlte nach vorausgegangenen Familienstreitigkeiten ein 21 J. a. Kaufmann seinem Vater in einer Wirtschaft der Klarstraße mit einem Messer einen Stich in den Oberschenkel und einen in die Brust. Der lebensgefährlich Verletzte wurde in die Klinik verbracht, der Täter festgenommen.

**Grubenunglück.** Auf der Grube Paul 1 bei Ludenau (Prov. Sachsen) wurden durch eine Kohlenstaubexplosion zwei Arbeiter getötet, zwei weitere schwer und drei leicht verletzt.

**Stenographentag in Berlin.** 500 000 Männer und Frauen, Knaben und Mädchen erklenen alljährlich die erst 5 Jahre alte Einheitskurzschrift. Was mit ihr geleistet werden kann, soll auf dem großen Preiswettbewerb gezeigt werden, das mit dem Deutschen Stenographentag verbunden ist, der vom 31. Juli bis 5. August d. J. in Berlin stattfindet. Rund 10 000 Personen aus allen Teilen des Reichs werden zu der Tagung erwartet, die ihresgleichen auch in der Kongreß-Stadt Berlin noch nicht gehabt hat. Der Stenographentag wird eine Heerschau der vielen tausenden, in Vereinen und Verbänden als Führer tätigen Stenographen sein.

**Der Mädchenmord im Odenwald.** Wie mitgeteilt, wurde in Michelstadt die Dina Fleischhaar ermordet. Als mutmaßlicher Täter wurde ihr Bräutigam, der 21 J. a. Georg Konrad aus Erbach, festgenommen. Derselbe öffnete sich nun im Gefängnis die Pulsadern mit Glassplintern. Als man die Tat entdeckte, hatte er bereits einen starken Blutverlust erlitten. Eine Ueberführung ins Krankenhaus ist noch nicht erfolgt. Ein Geständnis hat Konrad noch nicht abgelegt.

**Großer Moorbrand.** In der Nähe der Friedländer großen Wieje bei Schwichtenberg (Mecklenburg) wütet seit

auf eine höhere Ebene gehoben. In ihm ist die Welt überwunden. Drum ist im letzten Grund erst da volle Lebensbejahung möglich, wo alles Ja einmündet in einem Ja zu Gott. R. J.

**Unsere „Feiertunden“.**

Eingerahmt von Schwarzwaldtannen liegt auf dem Titelblatt das Dörflein Todmoos vor uns. Wenn unsere Gesellschafterleser drüber über dem großen Wasser oder die anderen all, die in der Welt zerstreut wohnen und die durch ihre Heimatzeitung Bindung mit der Stätte ihrer Jugend behalten, dies Bild vor Augen haben, leise werden sie sicherlich das Lied von der Heimat vor sich hin summen: Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön... — Einen energigsten Eindruck macht der Herr Reichsstaatsminister... Wir wollen abwarten! Des weiteren sehen wir ein Bild vom zweiten Ost-West-Flug, die erste Höchstdrucklokomotive, eine neue Kirche in Hamburg, das Stadion in Breslau und schließlich eine Partie aus Blochingen a. N.

**Unsere Beilage enthält:**

- Politische Wochenschau
- Ihr Leben war Liebe, Roman
- Erziehe dein Kind zur Selbständigkeit
- Satiren zur Zeit
- Drei, vier Schritte, Skizze
- Die Gräberzählerin, Skizze

**Iselshausen, 11. Juli.** Der Musikverein „Lira“ unter Leitung des Musikdirektors E. Sugg wird am Sonntag von 2-3 Uhr im Schulhof ein Standkonzert geben. Als Programm ist vorgegeben: 1. Kaiser Friedrich-Marsch, Friedemann. 2. Ouvertüre „Myrantha“, Fichtl. 3. „Geistliches Lied“ a. „Der Evangelimann“, Kienzl. 4. Finale a. d. Oper „Stradella“, Pjotow; 5. Unter dem Doppeladler“, Marsch, S. Wagner; 6. Lied ohne Worte, S. Wagner; 7. „Walzermelodien“ Potpourri, Sugg. 8. Manhattan Beach, Marsch, Soula.

**Calw, 11. Juli.** Die Bielehreinerichtung im Chor der Kirche, die es Schwerhörigen ermöglicht, der Predigt zu folgen, ist nunmehr in Betrieb genommen; die Benützer der Anlage sind freudig überrascht, daß es ihnen nun wieder möglich ist, einem Gottesdienst mit voller Teilnahme beizuwohnen. Das Kannelmikrophon wie die Hörstellen sind so verborgen angebracht, daß sie in keiner Weise auffallen oder stören. Den Benützer der Anlage dürfte es nur willkommen sein, daß sie ihre Plätze im Chor der Kirche finden, wo sie den Blicken der übrigen Kirchenbesucher einigermaßen entzogen sind.

Opfer der Hitze in Vereinigten Staaten war außergewöhnlich großer Dürre 38 bis 40 Grad Celsius. Tausende starben an Hitzeschlag. Fluten Kühlung suchten.

**Letzte**

**Weitere**

**Berlin, 12. Juli.** Der Arbeitslosen, die in der Sicherung unterstügt werden, **gemeindlichen Fürsorge** ständig zu. Ende Juni als 25 000 Einw. (die 3 haben) insgesamt rund 37 von denen 43 000 Fürsorge monat (rund 350 000 W eine weitere Steigerung also in 6 Monaten, beträ

**Landung des „Graf Friedrichshafen, 12. lin“** ist nach 69tündiger **alatt** gelandet. Die **das** Luftschiff in 29 Stunden betrug 7800 Km. Um 11 Halle geborgen.

**Berurteilung ein** **Düren, 12. Juli.** 14er der Ausschreitungen bereits gestern nachmittag worden. Er gab an, a gehandelt zu haben. Die beschuldigungen. Nach kurzer treter der Anklage ließ auf einen Monat Gefängnis angeklagt nahm das Ur

**Die Reichsregierung** **Länder** eingeladen, je **der** amtlichen Verfassung **entfenden.** Die **führung** aus erzieherischen und

**Der internationale** **hat** mit 55 gegen 30 **St** **Amsterdam** nach Berlin

**Zum**

Eine Grubenkatastroph wie sie in ihrem furchtbaren Ausmaß nur noch von der Kohlenstaubexplosion bei Hamm im Jahre 1908 übertroufen wird, wo 360 Bergleute tödlich verunglückten hat den schließlichen Bergbau heimgeführt. In dem Kur schacht der Benzglanzgrube in Hausdorf bei Neuroi ereignete sich ein Kohlen säureausbruch, der rund 20 Bergleute übertrachte. W von dem stützenden Geste nicht erschlagen wurde, wur von der Kohlenstaube ver giftet. Obwohl fast nach 8 Stunden eine großtätige Rettungsaktion eingeleitet wurde, gelang es nur 4 Bergleute zu retten, die in schwerer Kohlenstaubevergiftung darniederliegen. Die Wirkung der Katastroph auf die Einwohner des Ort 5000 Seelen zählenden Ort ist unbeschreiblich. Fast ke Haus gibt es, das nicht einen Toten oder Vermissten zu beklagen hätte. Unser Bild zeigt den Blick auf die Benzglanzgrube bei Neuroi

Nach einer amtlichen 211 Bergleute in die Berg sind geborgen. 70 Berg sind mit Sicherheit direktions teilt mit, die 151 (nach anderer Mel

Samstag früh 9 U Trauerfeier stattfinden. zum Sonntag auf den dorf überführt und dor gefeiert werden.

Von der Grubene zunächst als Vorkauf größerer Geldbetrag a für jeden ledigen Loter ten 80 Mark auszahl ein Betrag von 20 M

Die Kreisverwaltu Bergleute, die infolge i zu sorgen. Sie sollen gehobener Fürsorge er

Der Reichskanzler die von der Katastroph überwiefen.

Der Hamburger C ausschluß einen Betra bliebenen der verungl

Das preußische St am Samstag, den 13. Opfer des Grubenung Dienstgebäude, die G sowie die öffentlichen

**Alles wird spiegelblank und klar durch Henkel's**  
**IMI**



ihm ist die Welt über... erbt da volle Lebens... mündet in einem R. H. zu

Opfer der Hitze in Amerika. Der mittlere Westen der Vereinigten Staaten war in den letzten Wochen von einer außergewöhnlich großen Hitze heimgesucht...

Letzte Nachrichten

Weiteres Steigen der Wohlfahrtserwerbslosen

Berlin, 12. Juli. Trotz des saisonmäßigen Rückganges der Arbeitslosen, die in der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung unterstützt werden, nimmt die Zahl der von der gemeindlichen Fürsorge laufend unterstützten Erwerbslosen ständig zu...

Landung des „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen

Friedrichshafen, 12. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nach 69stündiger Fahrt gestern abend um 22.40 Uhr allort gelandet. Die Strecke Spitzbergen-Friedrichshafen legte das Luftschiff in 29 Stunden zurück...

Verurteilung eines Separatistenverfolgers

Düren, 12. Juli. Der Pförtner Mundt, einer der Haupttäter der Ausschreitungen in der vergangenen Nacht, hatte sich bereits gestern nachmittag vor dem Schnellrichter zu verantworten. Er gab an, aus Haß gegen frühere Separatisten gehandelt zu haben...

Die Reichsregierung hat auch dieses Jahr wieder die Länder eingeladen, je einen Schüler aus jeder Schule zu der amtlichen Verfassungsfeier des Reiches nach Berlin zu entsenden. Die stürmische Regierung hat diese Einladung aus erzieherischen und schulischen Gründen abgelehnt.

Der internationale Gewerkschaftskongress in Stockholm hat mit 55 gegen 30 Stimmen beschlossen, den Hauptsitz von Amsterdäm nach Berlin zu verlegen.

Handel und Verkehr

Privatdiskont 3,375 Prozent kurz und lang.

Neue Diskontermäßigung? Die Ermäßigung des Privatdiskonts von 3,5 auf 3,375 v. H. am 8. Juli hat verschiedentlich die Meinung aufkommen lassen, als stiehe nun auch eine neue Ermäßigung des Reichsbankdiskonts (4 v. H.) unmittelbar bevor...

Auto-Börse in Stuttgart. Eine Neuerung auf dem Gebiet des Automobilhandels wird am Montag, 14., und Dienstag, 15. Juli, in Stuttgart auf dem Cannstatter Wasen stattfinden. Die im Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -Gewerbes (Deutscher Automobilhändlerverband), Sektion Württemberg, vereinigten ersten Automobilhändler-Firmen des Landes veranstalten an diesen beiden Tagen zum erstenmal in Württemberg eine Auto-Börse (Gebrauchtwagenmarkt)...

Großer Bergarbeiterstreik in Belgien. In den Kohlengruben des Borinage-Beckens befinden sich fast 30 000 Bergarbeiter im Ausstand.

Das Infrastreten des Weingehes wurde in seinen Hauptbestimmungen (Verschnitt, Zuderung, Aufspritzungsrecht, Lagenbezeichnung usw. auf 1. September 1930 festgesetzt. Alle übrigen Bestimmungen werden am 1. April n. J. in Kraft treten.

Edelpelzler-Ausstellung in Berlin. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet vom 29. November bis 1. Dezember eine Edelpelzler-Ausstellung in Berlin, die hauptsächlich Silberfuchs, Nerze, Marber, Waschbären und Biber umfaßt. Die Edelpelzterzeugung gewinnt in Deutschland immer mehr an Bedeutung, man zählt jetzt ungefähr 500 Pelzterfarmen im Reich, eine Zahl, die nur noch von Norwegen übertrifft wird.

Schweinepreise. Creglingen: Milchschweine 33-40. - Rürtingen: Käufer 42-60, Milchschweine 24-36. - Gaildorf: Milchschweine 25-35. - Mengen: Milchschweine 25 bis 35.

Stuttgarter Häute- und Felleversteigerung. Am nächsten Dienstag, 15. Juli, findet im Konzerthall der Riederhalle die 127. württ. Zentralauktion für Häute und Felle statt. Mit der Versteigerung der Kalbfelle wird um 9.30 Uhr begonnen, etwa ab 10.30 Uhr folgen Großviehhäute; bei regelmäßigem Verlauf wird die Auktion mit Hammelfellen beschließen. Das Angebot beträgt etwa 15 700 Großviehhäute, gegen 21 900 Kalbfelle und rund 400 Hammelfelle. Als darauffolgender Auktionstermin ist Dienstag, 12. August, in Aussicht genommen.

Allianz und Stuttgarter Leben. Bei der Allianz- und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG. wurde am 1. Juni 1930 an großen Lebensversicherungen 4600 Verträge über 34 Millionen RM. Versicherungssummen beantragt, in der Spar- und Berufsversicherung mit monatlicher Beitragszahlung 6300 Versicherungen über 8 Millionen RM. Versicherungssumme. Die Anträge zu Beginn des ersten Halbjahres 1930 stellen sich damit auf 60 300 Versicherungsanträge über 270 Millionen RM. Versicherungssumme. Die in Kraft befindlichen Summen haben in den letzten Tagen des Juni 3000 Millionen RM. überschritten.

Europäische Automobilfront gegen Amerika? Im Zusammenhang mit der in einzelnen Ländern aufgetretenen Entrüstung über die neue amerikanische Zollpolitik haben u. a. in Frankreich und Italien die Bestrebungen auf Vergeltungszölle an Boden gewonnen. Dabei ist auch die Einschränkung der Automobilenfuhr aus Amerika in den Vordergrund gerückt worden. Im Zusammenhang damit sind in Deutschland hier und da voreilige Vermutungen über eine Einbeziehung Deutschlands in diese Zollabwehrbestrebungen aufgetaucht. Die bekannten Bindungen Deutschlands auf dem Gebiet der Automobilzölle sind aber bisher noch nicht beseitigt, vor allem steht das Endergebnis der Verhandlungen mit Frankreich immer noch aus. Auch sonst ist wie genügend bekannt, eine Reihe von Schwierigkeiten vorhanden, die eine neue Stellung Deutschlands im Rahmen einer europäischen Abwehrfront gegen Amerika vorläufig wenig wahrscheinlich machen.

Sportvorhaben Sand-Ball

Vor Beginn der neuen Pflichtspielrunde will der Turnverein Nagold noch seine ausstehenden Rückspiele zu Ende bringen. Für den Sonntag hat sich die Turngemeinde 1880 Pforzheim angemeldet. Die 1. Mannschaft dieses Vereins ist in der bad. Meisterklasse und hat vor einem Jahr hier gegen die Turngemeinde Göppingen ein Propagandaspield gewonnen. Er. H. fiel der schnelle Sturm besonders auf. Auch bei der morgen hier weilenden Mannschaft dieses Vereins wird manche technische Feinheit des Handballspiels zu sehen sein, denn es gilt, einen in Pforzheim mit viel Glück errungenen Sieg der Nagolder weitz zu machen. Die Einheimischen stehen deshalb vor keiner leichten Aufgabe. Trotzdem soll aber nicht zu viel ohne den Wirt gerechnet werden.

Die 2. Mannschaft und die Junioren des T.V.N. folgen morgen einer Einladung des Turnvereins Tailingen. Beide Mannschaften treten in neuer Aufstellung an. Wir wollen sehen, auf welche Seite der Sieg fällt.

An die Spieler soll noch ein kurzer Appell gerichtet sein: Spielt fair und bedient Eure Mitspieler entsprechend. Erschwert dem Schiri nicht durch unnötiges Reklamieren sein ohnehin nicht leichtes Amt, seid stets bedacht, daß Ihr „Deutsche Turner“ seid.

Ergeht in dem letzten Absatz ein Mahnruf an die Spieler, so sollen unsere Worte an die Zuschauer gerichtet sein. Es ist nämlich an und für sich schon kein erhebendes Bild, wenn die Badegäste des Nagolder Familienbades insbesondere die Nagoldpromenade in mehr oder weniger belebenden Badeanzügen oder -Hosen bedauern. Aber schließlich ist durch die Wasserverhältnisse eine Benutzung des Bades für den, der schwimmen will, unumgänglich. Man darf aber in diesem Fall erwarten, daß man diese Gelegenheit nicht gerade benutzt, um seinen Körper oder auch die neueste Modeschöpfung auf dem Gebiet der Badebekleidung den Passanten zur Schau zu stellen, den Weg vielmehr einzig und allein als Verbindungsweg zwischen Auskleideraum und Wasser benutzt. Man möchte sich sonst vor dem Laden eines Geschäftes für Unter- und Badebekleidung danken oder aber, wenn man die mit Badehofenmäßigen belegten Bänke auf dem Spielplatz sieht, glauben, unsere Nagoldstadt sei in corpore einem „Nacktpubles-Club“ beigetreten. Dazu kommt noch die Tatsache, daß man in der Badehofe keine Tasche hat und somit dem Turnverein seinen wohlzustehenden Obulus nicht entrichten kann. All diese Dinge stehen nicht nur im Gegensatz zu den polizeilichen Vorschriften - genau so wenig wie man aus dem Haus heraus mit einer Kleintalferflinte Hunde anschießen darf - sondern sie verstoßen auch gegen gute Sitte und Moral, die keineswegs bei heißem Wetter über Bord gemorft werden dürfen. Die Polizei wird hierauf wohl auch in Zukunft ein wachsames Auge haben. (Die Schriftl.)

Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die pressegesetzliche Verantwortung

„Fleischvergiftung“

Die Berichterstattung und Erläuterung über die Krankheitsfälle infolge verdorbener Nahrungsmittel gibt Herrn Vet.-Rat Dr. Wegger Veranlassung zu einer mit der Bitte um Veröffentlichung zugewandten Wichtigstellung, die in ihren sachlichen Ausführungen leblich nochmals die wesentlichen Punkte unseres Artikels vom 11. Juli in Nr. 159 des Gesellschafters enthält. Wir entnehmen u. a. hieraus:

Die bei den erkrankten Personen in Berned festgestellten Krankheitserscheinungen waren derart, daß die behandelnden Ärzte mit einer Fleischvergiftung, eventuell auch Vergiftung durch Gemüsekonserven rechnen mußten. Auf Grund der ärztlichen Diagnose „Verdacht der Fleischvergiftung“ habe ich unverzüglich von Amis wegen die Ermittlungen eingeleitet, die zur Aufklärung des Falles, soweit er das Gebiet der Fleischbeschau berührt, geboten waren. Es war somit festzustellen, ob die nach dem Genuß der beschuldigten Fleischstücke vorgekommenen Erkrankungen durch Verwendung von Fleisch frantzer Tiere, allenfalls auch von verdorbenem Fleisch verursacht waren. Die Untersuchung zahlreicher Fleisch- und Wurstproben aus dem Betriebe des Berneder Metzgers und Wurstwaren aus dem Untersuchungsamt hat ergeben, daß auch in nicht einer einzigen die spezifischen Erreger der Fleischvergiftung vorhanden waren. Nach dem Tagebuch des Fleischbeschauers und seinen nicht anzuzweifelnden Aussagen waren auch sämtliche in der letzten Zeit geschlachteten Tiere völlig gesund, ebenso 2 Viertel Fleisch, die aus Ebershardt eingeführt worden waren. Aus diesen Gründen muß die in Nr. 158 des Gesellschafters aufgestellte Behauptung, daß verdorbene Fleisch- und Wurstwaren Ursache der Erkrankung waren, zurückgewiesen werden.“

Gestorbene: Josefina Lachenmaier Bwe., geb. Schreiner, 70 J., Weildorf-Bittelbronn / Eduard Vinsmann, Wottenführer a. D., 69 J., Fischingen-Horb / Pfarrer a. D. Karl Borromäus Zimmermann, 72 J., Bieringen / Karl Käfer, Apotheker, Bad Teinach.

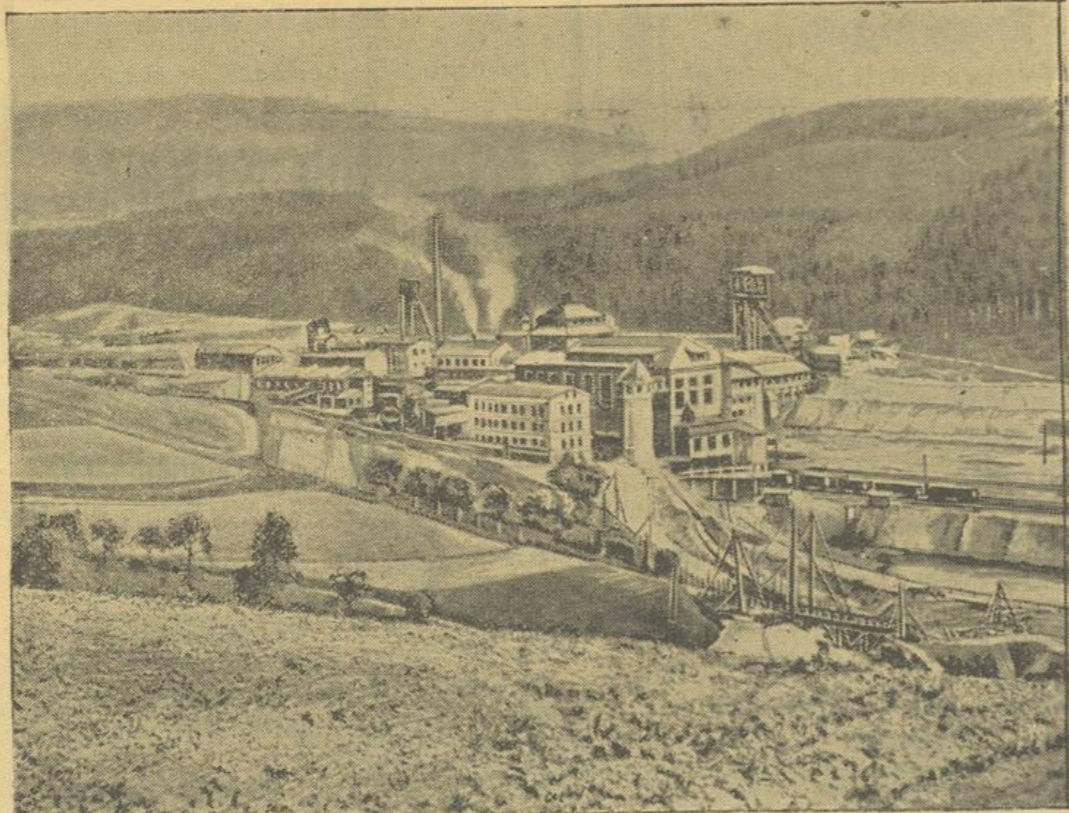
Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. Hierzu die illustrierte Beilage „Feststunden“.

Das Wetter

Der Einfluß des westlichen Hochdrucks wird durch eine Depression im Norden abgeschwächt. Für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes und auch zu vereinzelt Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Zum schwersten Grubenunglück seit 20 Jahren

Eine Grubenkatastrophe, wie sie in ihrem furchtbaren Ausmaß nur noch von der Kohlenhauerexplosion bei Hamm im Jahre 1908 übertroffen wird, wo 360 Bergleute tödlich verunglückten, hat den schlesischen Bergbau heimgesucht. In dem Kurztage der Wenzelsgrube in Hausdorf bei Neurode ereignete sich ein Kohlenstaubausbruch, der rund 300 Bergleute überaschte. Wer von dem stürzenden Gestein nicht erschlagen wurde, wurde von der Kohlenstaubvergiftung getötet. Obwohl fast nach Sekunden eine großartige Rettungsaktion eingeleitet wurde, gelang es nur 49 Bergleute zu retten, die mit schwerer Kohlenstaubvergiftung darniederliegen. Die Wirkung der Katastrophe auf die Einwohner des etwa 5000 Seelen zählenden Ortes ist unbeschreiblich. Fast kein Haus gibt es, das nicht einen Toten oder Vermissten zu beklagen hätte. Unser Bild zeigt den Blick auf die Wenzelsgrube bei Neurode.



Nach einer amtlichen Meldung sind an dem Unglückstag 211 Bergleute in die Wenzelsgrube eingefahren. 92 Tote sind geborgen. 70 Bergleute befinden sich noch in der Grube. Sie sind mit Sicherheit als tot zu beklagen. Die Grubendirektion teilt mit, die Gesamtzahl der Todesopfer betrage 151 (nach anderer Meldung 162).

Samstag früh 9 Uhr soll im Krankenhaus Wölfe eine Trauerfeier stattfinden. Die Leichen sollen dann in der Nacht zum Sonntag auf den neuen katolischen Friedhof in Hausdorf überführt und dort am Sonntag in Massengräbern beigesetzt werden.

Von der Grubenverwaltung wurde den Hinterbliebenen zunächst als Vorschuß auf eine spätere Unterstützung ein größerer Geldbetrag ausbezahlt. Der Kreis Neurode läßt für jeden ledigen Toten 60 Mark und für jeden verheirateten 80 Mark auszahlen. Außerdem wird für jedes Kind ein Betrag von 20 Mark gezahlt.

Die Kreisverwaltung ist auch bemüht, für diejenigen Bergleute, die infolge der Katastrophe nicht arbeiten können, zu sorgen. Sie sollen Arbeitslosenunterstützung mit voller gehobener Fürsorge erhalten.

Der Reichskanzler hat zur Linderung der ersten Not für die von der Katastrophe in Hausdorf Betroffenen 5000 RM. überwiesen.

Der Hamburger Senat hat beschlossen, beim Bürgerauschuß einen Beitrag von 10 000 RM. für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute zu beantragen.

Das preussische Staatsministerium hat angeordnet, daß am Samstag, den 13. Juli, dem Tage der Beisehung der Opfer des Grubenunglücks, alle staatlichen und Gemeindegeldgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften, sowie die öffentlichen Schulen halbmaßig zu beklagen sind.

Elendsbilder aus dem Waldenburger Revier

ep. Im „Evangelischen Deutschland“ sind eine Reihe nützlichere Zahlen genannt, die Wohnungsnot und Familienelend weiter Kreise in erschütternder Weise beleuchten. Im Arbeiterviertel von Waldenburg in Schlesien ergaben Untersuchungen, die unter 5854 Schülern und Schülerinnen der Volksschulen angestellt wurden, daß 929 Kinder keinen Mantel hatten, 5 Kinder kein Hemd, 281 nur ein Hemd, 1320 nur ein Paar Strümpfe, 3 keine Strümpfe, 2239 nur ein Paar Schuhe, 50 keine Schuhe; bei 125 Kindern ist keine Bettwäsche vorhanden, 307 Kinder sind täglich ohne Frühstück, 143 ohne warmes Mittagbrot, 48 ohne jedes Mittagbrot, 49 ohne Abendbrot. 1169 Kinder waren auffallend unternährt, 1622 Kinder wurden als krank befunden (Malaria, Strophulose, Tuberkulose usw.). 380 Kinder müssen verdienen helfen, davon sind 138 noch nicht 12 Jahre alt. Bei 838 Kindern kommen 5 und mehr Personen auf einen einzigen Wohnraum; 2268 Kinder müssen das Bett mit anderen Kindern teilen, 1034 mit Erwachsenen zusammen schlafen; 282 Kinder schlafen überhaupt in keinem Bett, sondern auf der Diele, auf Bänken und Stühlen. - So etwas ist nicht zum Staunen, sondern zum Helfen geschrieben!

Das Waldenburger Revier ist bekanntlich eine der ärmsten Gegenden Deutschlands. In diesen Tagen wurde sie wieder von einem furchtbaren Unglück betroffen, das über 150 Ernährer das Leben kostete und viele auf ein langes Krankenbett warf, vielleicht zu dauerndem Siechtum führt. Wer möchte sich da, wenn er es irgend kann, der Pflicht entziehen, ein Scherlein zur Linderung von Not und Elend unserer Volksgenossen in Schlesien beizutragen.

Advertisement for Henkel's products, featuring the Henkel logo and the text 'Henkel's'.



### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf den Kartungen

- I. Obertalheim
  - II. Horb a. N.
- belegenen, im Grundbuch zu I Heft 537 I, 1 und 2, zu II: Heft 1397a, Abteilung I Nr. 3-5, 822 I 2 und 1494 I 1, 2.

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen

zu I Berta Schlotter geb. Klint, Ehefrau zu II Heft 1494 des Josef Schlotter, Zimmermanns zu II Heft 1397a auf Josef Schlotter, Zimmermann zu II Heft 822 auf Josef Schlotter, Zimmermanns Eheleute in Obertalheim

eingetragenen Grundstücke  
Kartung Obertalheim:  
P.Nr. 6485: 21 a 23 qm Wieje auf dem oberen Schein

P.Nr. 1485: 21 a 23 qm Wieje auf dem oberen Schein  
am 26. Nov. 1929 gemeinderätlich geschätzt auf 300 RM.

Kartung Horb:  
P.Nr. 4470: 9 a 52 qm Wieje zwischen den Wäsen am 19. Dezember 1929 gemeinderätlich geschätzt auf 150 RM

P.Nr. 4471: 19 a 13 qm dto. das. 300 RM  
P.Nr. 4472: 18 a 46 qm dto. das. 280 RM  
P.Nr. 4424/1: 23 a 39 qm Acker in Waldäckern 250 RM

P.Nr. 3288: 21 a 44 qm Wieje im Seilgenfeld 300 RM  
P.Nr. 4407: 20 a 37 qm Acker  
P.Nr. 4408/1: 12 a 90 qm Acker  
P.Nr. 4408/2: 12 a 89 qm Acker

46 a 16 qm in Waldäckern 460 RM  
2 040 RM

am Montag, den 25. August 1930, vormittags 8.15 Uhr auf dem Rathause in Obertalheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17./18. September, 21. und 30. November 1929 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung der Versteigerungsvermerke aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden u., wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt u. bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hinterbach, den 11. Juli 1930.  
Kommissär:  
Bezirksnotar Oster tag.

Nagold, 188

## Bieh-Berkauf

Einen großen Transport schöner größerer und kleinerer



haben wir kommenden Montag, von vorm. 8 Uhr ab in unserer Stallung in Nagold zum Verkauf und laden Kaufsliebhaber höf. ein

## Friedrich Kahn & Max Lassar.

### Pferde-Berkauf

Wir sind am Dienstag, den 15. ds. Mts. (Zahrmarkt) mit einem großen Transport

## schöner Pferde

im Gasthaus zum König in Lüdingen und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein.  
Hermann und Max Marx jr.  
Pferdehandlung, Buttenhausen.  
Telefon Buttenhausen 14 - Telefon Lüdingen 214.

Beispiel und Sport für ein bewährtes Mineralwasser

## Innauer Apollo-Sprudel

seit Jahrzehnten für Nerven als Heil-Wasser  
schafft neuen Mut  
schafft Gesundheit

Dr. Schöner, Nagold.

Emmingen, 11. Juli 1930

### Codes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Vater, unser guter Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

## Ronrad Deuble

Maurer

heute vormittag 1/11 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 64 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn: Christian Deuble mit Frau und Kindern.

Beerdigung Sonntag mittag 2 1/4 Uhr.

Nagold, 12. Juli 1930.

### Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

## Karl Gutekunst

erfahren durften, sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir unseren herzl. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In Oberamtsstadt kleiner (546)

## Laden und Auto-Garage

mit oder ohne Wohnung in neuem Hause für Kurz- und Galanterie, auch für Büro passend, zu vermieten.

Angebote befördert unter Nr. 546 Vermitta Horb a. N.

Billiges, unkündbares Bausgeld

mit Lebensversicherungsbeitrag zur Schaffung eines Eigenheimes sowie Darlehen zur Abzahlung hochprozentiger Hypotheken und zum Kauf eines Wohnhauses erhalten Sie nach kurzer Wartezeit durch die „Eigenschaft“ Allgemeine Deutsche Bau- u. G. Düsseldorf, Auskunft durch die Geschäfts- und Baubearbeitungsstelle: Architekt Reichardt, in den letzten 3 Monaten für 64 Millionen RM. Bauparcelle abgeschlossen. (561)

Gelegenheitskauf

## MAN-Lastwagen 4-Tonner

in best. Zustand, mit neuer Ersatzteile, billig zu verkaufen.

Offenburger Kunstmühle, vorm. L. Silberbrand, G. m. b. H., Offenburg (559)

Autotausch würde meinen Chevrolet Sedan la Taxewagen gegen geschloss. Kleinwagen bis 6 PS. vertauschen. (560)

Angeb. mit Besch. an G. Kälberer, Ubingen

Willingen

## Ordentl. Junge

der die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, kann sofort eintreten bei (551)

Gottlob Dietz, Bäckermeister, Große Heerstraße 20.

Pferdeverkauf!

Wegen Aufgabe des Zubehörs verkaufe ich 2 1/2 jährige, mittelstarke (562)

## Pferde

zu jedem Geschäft geeignet (Herr- und Bauer) mit jeder Garantie, werden auch einzeln abgegeben.

Salob Noppel, Dornstetten, Telefon 109

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. Juli 1930 von vorm. 10-1/2 Uhr findet auf dem Rathaus die

## öffentl. Impfung

der im Kalenderjahr 1929 geborenen u. der im letzten Jahr von der Impfung zurückgestellten Kinder statt.

Nagold, 12. Juli 1930.  
Stadtschultheißenamt Nagold.

Am Sonntag, den 13. Juli 1930

## großes Preiskegeln

im Gasthof z. „Waldborn“ in Berneck.

Schöne Preise. 141

Jetzt ist der

## „Siko“

unentbehrlich,

denn Sie haben nicht nötig, stundenlang am heißen Herd zu stehen.

Der „Siko“ kocht Ihnen Ihre Mahlzeit in 10 bis 15 Minuten

Das neue Siko-Kochbuch ist erschienen Preis 60 Pfg. 136

## Friedrich Schmid.

Für Galthöfe und Sommerfrischen!

Papierservietten mit und ohne Druck

Serviettenaschen aus Papier mit und ohne Druckknopf

Papierdamast

Papierlaternen in größter Auswahl.

Bei Mehrbedarf bitte Sonderangebot zu verlangen.

## G.W. Zaiser Nagold.

Wer noch 144

Radf.-Verein „Beloclub“ Nagold.

Heute abend 1/9 Uhr Monats-Versammlung im Gasthaus z. „goldenen Ader“.

Der Vorstand.

Sonntag 6.15 Uhr Abfahrt „Traube“.

Süßen und Beutel

in allen Größen (für Wiederverkäufer günstige Preise) empfiehlt

## G. W. Zaiser

Bettfedern reinigen

lassen will, wolle sich bald anmelden.

## Karl Schweizer beim „Schiff“.

Verkaufe ein Einstell-Rindle

Karl Bauer, Schäfer Wildberg. 139

## Kieffer, KONSERVENGLÄSER

Einmachgläser  
Geleegläser  
Gummiringe  
Einkochapparate mit Thermometer

M 5,50 bei

## Friedrich Schmid.

187

### Pferdeverkauf

am nächsten Montag, morgens 7 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold. Diesmal von 8 Herden: Vollmaringer-, Eisberg- und Talherde.

Verkaufe 131

## 20 Legehühner

(w. amer. Legehörn) sowie

## 30 Kreuzungshühner

(sämtl. 28er Brut)

Ernst Häußler Unterschwandorf.

Ein großes

## Zimmer

mit Küche, evtl. auch zwei Zimmer samt Zubehör hat zu vermieten.

145 Bahnhofstr. 8

Geld verdienen kann jed., welcher in Bekanntheit, Vereinen od. Fabriken Patent-Recht vertritt, die in jed. Haushalt. benötigt werden. Tagesverb. 8-10 M. Schriftl. Anfr. unter Nr. 134 durch die G. Sch. Stelle d. Wl.

### Evang. Gottesdienste Nagold.

Sonntag, 13. Juli. Vormittags 9.30 Uhr Pred. (Dito), im Anschluß Kindergottesdienst. 10.45 Uhr in der Kleinminderschule: Christenlehre (für Söhne) Abends 8 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstunde.

Neulshausen.

Vorm. 9 Uhr: Christenlehre (Dieterle).

### Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche) Nagold

Sonntag, 13. Juli, vorm. 9.30 Uhr: Predigt J. Schmeißer.

10.45 Uhr: Sonntagssch. Nachm. 4.30 Uhr Jugb. Abends 8 Uhr: Predigt. Mittwoch abend 8.15 Uhr Bibelstunde.

Schulhausen.

Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt J. Schmeißer. Anchl. gesellige Vereinigung. Donnerstag abd. 8.20 U. Bibelstunde.

Hinterbach.

Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt. Freitag abend 8.20 Uhr: Bibelstunde.

### Rath. Gottesdienste Nagold.

Sonntag, 13. Juli. 8-7.45 Beichtgelegenheit 8.30 Gottesdienst in Altenfeld 10 Predigt u. hlg. Messe in Nagold 2 Andacht 3 Versammlung der Jungfrauen. Mittwoch, 16. Juli. 7 Gottesdienst in Rohrdorf.

## Hunderte von gebrauchten Kraftwagen AUTO-BÜRSE am 14. und 15. Juli in allen Stärken und Preislagen auf der Wasen, Stuttgart

Veranstalter: Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -Gewerbes, Sektion Württemberg (Deutscher Automobilhändler-Verband)

## Amts-u...

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezug... je... D... Verlag

Heute

Nagold. G. W. 3 a 1

Telegr.-Adresse: Gesellsch...

Nr. 161

Die Reichsregierung hat eine ordentliche Verabschiedung dem verfassungsmäßig vorgesehene auch die frühere Drohung mit der Diktatur sehr wäre, wie die Köln. nur aus politischen Gründen logischen und erzieherischen Es war denn doch eine allg. verfassung, wenn auf Grund einer Minderheit die Gewa werden sollte, denn dieser Wortlaut nur die Bestimmu Not die „Wiederherst Eicherheit“ durch Ausn Vor ein paar Jahren hat Artikel 48 gegriffen, aber nen, daß dies dem Anseh hätte, die nun einmal das

Das Notopfer z. B. lich nicht gewinnen, wenn e Kraft gekostet worden wäre. tags haben sich ja nun mit dem Zuschlag zur Einkom

### Der Re...

Berlin, 13. Juli. In ein ministers von Guerd waltungsrats der Deutschen Siemens, werden die Reichsbahn anerkannt, wesch beantragten Tarifierhö für den Personenver 270 Millionen erfordert, et vertehr 70 Millionen, zulan also nur 15 Millionen wenig hatte. Ferner werden die c förderungssteuern ermähigt bahnen beantragten Lösung Arbeitsstarife bemerkt Personalaufwands bei der I forgnissen Anlaß. Die Bez

### Neueste

#### Deutschland

Berlin, 13. Juli. Die de europa-Denkschrift ist am worden. Dem Gedanken zugestimmt, jedoch unter V beschuldigung usw.), die ein kommen sollen.

Die polnische Antw

Die Kriegsbeschädigten Reichswe

Berlin, 13. Juli. Der der Kriegsbeschädigten hat Beschluß des Reichstags des Reichsverforgungsges

#### Oesterreichsch-it

Wien, 13. Juli. Bei d geführten österreichisch-ita vereinbart, daß die Wied ersten Lebensmittelfestere Winter 1918/19 in 30 Jahr wert von 16-17 Millionen ein nicht unbedeutender M Forderungen z. Ferner über die Verwaltungschu eine Gegenleistung Defto verzichtet Italien auf jed Okkupationslir. Endlich fungs- und Ausgleichsän nisch-österreichischen Schie Oesterreich und Alt-Italien

#### Gewaltf

Paris, 12. Juli. In d wegen der Militärzusah Franken, für die Herr i legenen deutschen Flotten